# trachler vom Wester wald

sin der achtseitigen Wochenbeilage Anglitierles Conntagsblatt.

Auffchrift für Drahtnachrichten:

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtichaft. Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Erideint an allen Berttagen, Bezugspreis: viertelfahrlich 1.80 DR., menatiich 60 Big. (obne Bringerlohn).

Hadenburg, Donnerstag den 4. Mai 1916

Angeigenpiels (jablbar im voraus): die sechsgespultene Betitzeile oder beren Raum 15 Big., die Retiamezeile 40 Big.

8. Jahrg

Der fleischmarkt.

normben Besiehungen haben wir Deutschen burch m ber milleto into tuanalistos genufer wird, well intrifie sich in manchen Gegenden des Reiches vertich in den meisten Großstädten nach und nach gehaltet baben. Wir wollen hossen, daß auch m Falle die Kritif nühlich wirfen und daß Reichsseichstelle bald gelingen wird, die geleitete Organisation so auszubauen, noch vorhandenen Luden restlos geschlossen werden

shor wir dürfen doch auch nicht in Bergessenheit lassen, daß das Baterland von allen seinen Dier verlangt: die Millionen Männer, die sur uns auf der Wacht stehen, müssen in erster en ber heimat aus mit allem perforgt werben, brauchen, um dem Feinde nach wie vor die Stirn a fonnen, und wir haben uns dann mit dem einzum was übrig dieibt. Das verlangt nicht die Resum ums oder diefer oder jener Magistrat oder ich das verlangen unfere Feldgrauen von ihren irigen daheim, und diese Selbstbeschränfung sind

ng ben

igen ou inderhei

inriditi

m Bebin

ideh

ith für

elho

inigen daheim, und diese Selbstbeschränkung sind inen schuldig als gerne zu ertragendes Opfer und für den schweren Dienst, den sie seit nun bald abren auf ihre Schultern geladen haben. ir Erregung in der städtischen Bevölkerung hat alleriere besonderen Ursachen. Einmal ist es richtig, daß her noch nicht gelungen ist, den einzelnen Berstbesirken die Biehmengen, die auf sie entfallen, erflich zu überweisen; und dann sind die geringen e, die auf den Markt kamen, vielsach zu wahren weisen verkauft worden. Aber die Straswürdigkeit istamlosen Treibens ist natürlich kein Wort zu perstamlosen Treibens ist natürlich kein Wort zu perstamlosen Treibens ist natürlich kein Wort zu pers samlofen Treibens ist natürlich tein Wort zu ver-Der preußische Minifter bes Innern bat in wieder-Erlaffen die icarfite Aberwachung diefer pergeforbert, und Elemente t unterrichtet find, werden weitere wirtfame Dagauf diesem Gebiete nicht mehr lange auf ten lassen. Schwieriger liegen die Dinge bei baffung ausreichender Borrate an schlachtreisem Die beklagenswerten Folgen ber Futter-treten erft jest in ihrer ganzen Tragweite ie Biebstapel, die den Winter überdauert haben, ich zumeist in nichts weniger als befriedigendem und es wäre eine Sunde, sie jest auf den zu bringen. Im Gegenteil. Die Gesantinteressen des erfordern gebieterisch, daß sie geschont werden, ie fic den Sommer über erholen und gehörig anthe had den Sommer über erholen und gehörig "ansichen tönnen, wie der Fachausdruck lautet. Rur der Bege wird sich das uns verbliebene Kapital med verzinfen können: lohnend für den Besitzer, der mis amgemessenen Breisen wird verkaufen können; and auch für das verbrauchende Bublikum, dann für sein gutes Geld wenigstens auch fleische kanne kreisen wird. Also nutz die Barole weiten lauten: sich einzuschränken im Feischgenuß all es mir irgend angeht, damit im nächsten Serbst winter wieder sozusagen menschenwürdiges Vieb in limer wieder sozusagen menschenwürdiges Bieh in nenden Mengen zur Stelle ist. Rie wird sich ver-de Emhaltsamkeit besser bezahlt machen als in diesem

der Radwuchs von schlachtreisem Fleisch ist nun anicht eine Frage von Tagen, sondern von Wochen kunnten: diese Gebundenheit der Ratur lätzt sich nicht tingen. Um so sicherer ist der Ersolg geduldigen eines, namentlich wenn, wie es in diesem Jahre dissembliens der Fall war, das Wachsen und Gedeihen und Roch durch gestigten Wird. mb Bald durch günstige Witterung gefördert wird.

"Saezeichnet wird nach übereinstimmenden Melnes alsen Teilen Süddeutschlands der Stand
nterlaat, der Feldfrüchte und der Obstbäume angeet su den schönsten Hoffnungen berechtige; mit dem
des Erünsutters konnte sogar schon vielsach bewerden. In Nord- und Mitteldeutschland wird
troben und ganzen ebenso sein. Aus Dipreußen
wir, das das Ergebnis der amtlichen Biehzählung and ganzen ebenjo jein. Aus Diehzählung ber amtlichen Biehzählung april insofern erfreulich ist, als es gelungen ist, wied im wesentlichen durch den Winter durchsu-

halten; bei weiterem verftanbnisvollen Bufammenarbeiten aller Beteiligten wird fich in nicht au ferner Beit der Biebbeftand der Proving von den überaus ichweren Schadigungen ber Ruffeneinfälle erholen und bie Aufgabe sur Berforgung nicht nur der Brovinz selbst, sondern auch anderer, vieharmer Landesteile mit Fleisch und Butter wieder voll erfüllen können. Die Aussichten, daß die Fehler der Bergangenheit sich in verhältnismäßig kurzer Beit werden überwinden lassen, sind also gut. Das dürfen wir dei allen berechtigten Klagen über die gegenwärtigen Bustände auf dem Fleischmarkt nicht aus den Angen lassen.

#### Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Ständige Ausschuß des Deutschen Landwirt-ichafterate bat unter Teilnahme von Bertretern der land-wirtschaftlichen Körperschaften in den deutschen Bundes-

staaten einmütig folgenden Beschluß gefaßt:
Die Forderung des Abgeordneten Scheidemann auf Abanderung des Reichsvereinsgesehes in der Sitzung des Vieichstags vom 6. April d. Is. würde im Falle der Berwirklichung die größten Gesahren nicht nur in wirtschaft-

licher, fogialer und politifcher, fonbern namentlich auch in fittlicher und religiofer hinficht mit Sicherheit berauf. beschwören. Der Deutsche Landwirtschaftsrat, als berusene Bertretung der deutschen Landwirtschaft, erdlicht in der Zu-sage der Reichsleitung, eine Novelle zum Reichsvereins-geset einzubringen, einen so starken Bruch des Burgfriedens, daß die allerbedenklichften Folgen innerpolitischer Art unausbleiblich ericheinen."

Außerdem hat sich der Borstand des Landwirtschafts-rats mit einer Eingabe auch an den Reichskanzler und der Borstand des Bundes der Landwirte mit einem Gesuch an bas Breußische Staatsministerium gewandt. Beide Eingaben suchen den vorstehenden Beschluß zu erklären und zu ergänzen. Inzwischen in die Novelle zum Reichsvereinsgeseh beim Reichstag eingelaufen. Sie bringt Erleichterungen für Bereine und Gewertschaften in Bezug auf sozial- und wirtschaftspolitische Angelegenheiten, will aber perhitten deh eine rein politische Argeinskötischeit wir aber verhuten, bag eine rein politische Bereinstätigkeit mur beshalb von den Beschränkungen, die ihr sonst auferlegt sind, frei bleibt, weil die Bereinigung, die sie ausübt, eine Gewerkschaft ist oder auch nur die Etikette einer solchen

gewählt bat. + Der Hamptausschuß des Reichstages erledigte nach längerer Auseinandersehung die Erörterung über den Fall Liebknecht daburch, daß die von der sozialdemotratischen Arbeitsgemeinschaft gestellten Resolutionen zur Anderung der Geschäftsordnung abgelehnt wurden. Die Ansschukmehrheit billigte also damit das Borgehen des Reichstagspräsidenten in jener Situng.

+ Amflich wird befanntgegeben: Die nachfte Situng bes Reichstags findet Dienstag, den 9. Mai, nachmittags 3 Uhr, flatt. Tagesordnung: 1. Antrag Albrecht und Genossen auf Aussehung des Bersahrens gegen den Abserbneten Liebknecht. 2. Erste Beratung des Gesehentzer purfes über Rriegsichaben. 8. Erfte Beratung bes Gefet-

minurfes über Actiegsschaden. B. Erste Berdning des Gelesminurfes über Abänderung des Bereinsgesetes.

Bie man dazu hört, befand sich unter den neun Denonstranten, welche am 1. Mai auf dem Botsdamer Blat in Berlin seitgenommen wurden, auch der Abgeordnete Karl Liebsnecht. Da Liebsnecht, welcher bei seiner Festnahme Bivilsteidung trug, Armierungssoldat ist, hat der zuständige militärische Gerichtsberr die Untersuchung eingeleitet und uns Erzund der hisberigen Festsellungen einen Safthesebs mif Grund ber bisherigen Feststellungen einen Saftbefehl

4 Aber das Rapitalabsindungsgeset verhandelte der Tauptaussichuß des Reichstages. Dabei führte der Berichterstater Abg. Meyer-Herford (natl.) aus, eine ganz unveränderte Aunahme des Gesehentwurfs sei kaum zu erwarten. E lägen verschiedene Abänderungsanträge vor, insbesondere auch auf Einbeziehung der Offiziere. Bei der Ansiedlung von Arbeitern müsse darauf gesehen werden, das eine Auswahl der Arbeitsstätte möglich bleibe. Bei der Gründung von Kriegerheimstätten müsten die Bundesstaaten mitwirken. Auf die geäußerten Befürchtungen eines volmischen Abgeordneten, auch dieses Geset könne zur Stärkung der Kampsvollität gegen die Bolen dienen, antworteten Ministerialdirektor Dr. Lewald und General v. Langermann, ein derartiger Fall werde jegen Liebfnecht erlaffen. und General v. Langermann, ein derartiger Fall werde nicht eintreten. Auf Wunsch des Bentrums follen in zweiter Leiung noch bestimmte Regierungserklärungen in dieser Richtung erfolgen.

Großbritannien.

\* Trot der amtlichen Behauptung von der gänzlichen Niederwerfung des Aufstandes wird der Kleintrieg in Dublin noch fortgesetzt. In vielen Teilen der Stadt hört man noch Schüsse fallen. Die "Morning Bost" weist darauf bin, daß die Borräte an Munition augenscheinlich von neuem versteckt werden. In der Provinz ist immer noch Tätigkeit der Rebellen bemerkbar. Es wird Galwan zenannt, und ebenjo sind Alice Corsen und Meath noch im zenannt, und ebenjo find Alice Corfey und Meath noch im Besit ber Aufständischen. Es werben außer diesen einige nicht namentlich aufgeführte Städte erwähnt. In London kam

ein Dampfer mit 500 gefangenen Aufständischen aus Dublin an. Sie wurden unter starkem Geleit nach dem Bahnhof gesührt, und möglichst schnell in einen Zug mit unbekannter Bestimmung gebracht. In Dublin Casile sind etwa 700 Rebellen eingesperrt. Da viele Redellen, nachdem sie ihre Wassen weggeworsen hatten, aus der Stadt zu entweichen versuchten, werden die Ausgänge streng überwacht. Die Halles der Sachvillestreet ist nichts als ein Scheiterhausen. Auf einer Strecke von 700 Metern ist an beiden Seiten sein Hauf einer Strecke von 700 Metern ist an beiden Seiten sein Haus stehen geblieben. Von dem Postamt stehen nur noch die Aussenmauern und man darf ohne Abertreibung sagen, daß von der Ressonstale dies zum Fluß sich nur Trümmer zeigen. Der Schaben wird auf zwei Millionen Phund geschätzt. Es herrschlangenblicklich in Dublin Lebensmittelnot.

x Aus Mostau wird über ein neues revolutionares Mitental berichtet. Die Petroleum. und Bengintante bes ruffifden Staates wurden in die Luft gefprengt. Die Rataftrophe wurde burch revolutionare Arbeiter ber-

Samtliche Taul's und Bisternen explodierten, in wenigen Sefunden waren 300 000 Bub (über 5000 Tonnen) Naphtha pernichtet. Die furchtbare Explosion murde bis in die weiteste Umgebung Mostaus gebort. Obgleich sofort die gesamte Feuerwehr Mostans alarmiert wurde, griff das Feuer boch auf bie naben Berwaltungsgebaube und auf ben benachbarten Stabtteil über. Bahlreiche Saufer fteben

Bulgarien.

\* Bie aus Sofia gemelbet wird, find bie Berhand-lungen über ein wirtschaftliches itbereinkommen zwischen Bulgarien und Rumanien weiter gedieben. Die Lage ist nun geklärt. Es kann für die Zukunft kein Sweifel mehr bestehen, daß das Berhältnis beider Staaten zueinander ein gutes ist. Die Ereignisse in Rumänien können daber mit Optimismus betrachtet werden. Die Rachricht, bak Rumanien, nachdem es betrachtliche Getreibemengen perkauft hatte, die Requirierung von Getreibe, Lebensmitteln und wichtigen Bedarfsartifeln anordnete, wurde hier ruhig aufgenommen. In Bukarest ist der bukgarische Gesandte Radew mit neuen Instruktionen eingetrossen und hat neue Berhandlungen wegen dieses Handelsabkommens angeknüpft. Die bulgarische Regierung hat Rumanien gegenüber das größte Entgegenkommen gezeigt und samtliche Winsche Rumaniens hinsichtlich des Transitverkehrs berücksichtigt. Die in Saloniki lagernden rumanischen Waren sollen eventuell über Kawalla, Drama und Oktschlar trans-portiert werden. Wenn Rumanien in der Türkei Waren portiert werden. Wenn Rumanien in der Türkei Waren antauft, fonnen biefe über Bulgarien nach Rumanien befordert merben.

Hue In- und Hueland.

Stoffholm, 3. Dai. Die fdmebifche Regierung hat eine neue einmalige Steuer gur Dedung sonderer Ber-teibigungskoften beantragt. Der Ertrag ber Steuer ift auf 54 Millionen Kronen berechnet.

Rotterbam, 8. Mai. Die Bergwerfsarbeiter von Gub-Bales haben eine allgemeine Lohnerhohung um 15 % auf Grund ber geftiegenen Lebensmittelpreife -bert.

Athen, 8. Mai. Bie verlautet, hat die griechtiche Re-gierung bagegen Einspruch erhoben, daß die Englander den beutschen Konsul in Drama, Luenber, bei Gerres verhaftet haben. Der Konful foll nach Malta gebracht worben fein.

Rewnort, 3. Mai. Das Staatsbepartement fcidt als Rachfolger Morgentaus nach Konftantinopel als Bot. ich after ben Rechtsanwalt Gifus.

#### Der Krieg.

Tagesbericht der deutschen Beeresleitung. WTB Großes Sauptquartier, 4. Mai. (Amtlich.) Beftlider Kriegeichauplat.

Im Abidnitt zwifden Urmentieres und Urras herrichte ftellenweise lebhafte Befechtstätigfeit. Der Minenkampf mar nordweftlich von Lens und Reuville besonders lebhaft. Nordweftlich von Lens icheiterte ein im Unichluß an Sprengungen versuchter englischer Borftoß. 3m Maasgebiet erreichte bas beiberseitige Artilleriefeuer am Tage zeitweise große heftigfeit, zu ber es auch nachts zeitweise anschwoll. Ein frangöfischer Angriff gegen unfere Stellungen auf ben von ber Sobe Toter Mann nad Beften abfallenden Rücken murde abgewiesen. Um füdwestlichen Abhange biefes Rudens hat ber Feind in einer porgefchobenen Boftenftellung Guß gefaßt.

Bon mehreren feinblichen Flugzeugen, bie heute in ber Frühe auf Oftenbe Bomben abwarfen, aber nur

ben Garten bes toniglichen Schloffes getroffen haben, ift eins im Buftfampf bei Dibbelferte abgeichoffen. Der Infoffe, ein frangofifder Offigier, ift tot. Beftlich von Lievin ffürzten 2 feindliche Fluggenge im Feuer unferer Abmehrgeschütze und Dafdinengewehre ab. In ber Wegend ber Fefte Baug murben 2 frangofiiche Doppelbeder burch unfere Flieger außer Befecht gefeht. Defilider Rriegeidanplas.

Un ber Front ift bie Lage im Allgemeinen unveranbert. Unfere Luftichiffe haben bie Bahnanlagen an ber Strede Molobecano und ben Bahnfreugungspuntt Buniner (norbweftlich von Binft) mit bechachtetem Erfolge angegriffen.

Ballan Rriegeichauplat.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

#### Erfolgreiche deutsche Luftangriffe allerwarts.

WTB Berlin, 4. Mai. (Amtlich.)

Ein Marineluftschiffgeschwader hat in der Racht vom' 2. jum 3. Dai ben mittleren und füblichen Teil ber englifchen Dfttufte angegriffen und babei Fabriten, hochöfen, Bahnanlagen bei Middelborough und Stockton, Induftrieanlagen bei Gunberland, ben befestigten Rüftenplat Hartlepol, Ruftenbatterien füblich des Tennefluffes fowie englische Kriegsschiffe am Eingang jum Firth of Forth ausgiebig und mit fichtbar gutem Erfolge mit Bomben belegt. Alle Luftichiffe find trot heftiger Befciegung in ihre Beimathafen gurudgetehrt, bis auf "L 20", das infolge starten füblichen Windes nach Norden abgetrieben in Seenot geriet und bei Stavanger verloren ging. Die gefamte Befatung ift gerettet.

Am 3. Mai nachmittags griff eines unferer Marine= flugzeuge eine englische Riiftenbatterie bei Sandwich, füblich ber Themfemundung, sowie eine Flugstation

weftlich Deal mit Erfolg an.

Much in ber Oftfee mar bie Tätigfeit unferer Marineflieger lebhaft. Gin Gefchwader von Bafferflugzeugen belegte erneut bas ruffifche Linienschiff Slama und ein feindliches U-Boot mit Bomben und erzielte Treffer. Gin feindlicher Luftangriff auf unfere Ruftenftation Biffen hatte feinerlei militarifden Schaben

Eines unferer Unterfeeboote hat am 30. April por ber flandrifchen Rufte ein englisches Flugzeug heruntergeschoffen, beffen Infaffen von einem feinblichen Berftorer aufgenommen murben.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine,

#### Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht. Bien, 8. Mat. Amtlich wird verlautbart:

Ruffifcher Kriegeschauplat.

Oftlich von Rarancse icho's ein öfterreichisch-ungarifcher Rampfflieger ein feinbliches Fluggeng ab. - Couft nichts von Bedeutung.

Italienifcher Rriegeschauplat.

Die Kämpfe im Adamello-Gebiet dauern fort. Bei Riva und im Raum des Col di Lana kam es zu heftigen Artilleriekämpfen. Ein italienischer Augriff auf die Rotwand-Spite wurde abgewiesen.

Güböftlicher Kriegeschauplag.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes v. Soefer, Feldmarichalleutnant.

#### Ein englischer Kreuzer wrackgeschoffen.

Die Behauptung der englischen Regierung, daß die britischen Schiffe aus dem Seegesecht dei Lowestoft ohne wesentliche Schäden beimgekehrt seien, wird jest durch die Aussagen neutraler Augenzeugen bündig widerlegt. Aus Rotterdam wird berichtet:

Die Mannichaft bes gefuntenen banifchen Dampfers "Bergiström", die hier ankam, erzählt, daß sie in dem Hasen von Harwich den englischen Kreuzer "Benelope" gesehen habe, als dieser gerade nach dem Kampfe bei Lowestoft eingeschleppt worden sei. Wie die Leute über- einstimmend behaupten, ist das englische Schiff vollständig beschädigt und wird wohl taum wieder gefechtstüchtig gu

Auch englische prizate Berichte hatten zugestanden, daß die britischen Kreuzer unter schwerstem deutschen Feuer gestanden batten. Daß sie nicht beschädigt sein sollten, war also von vornherein unglaubhaft.

Englische Bedrückung bes neutralen Sandels.

Das ichwedische Motorichiff "Sven Bedin" mit Carbib von Sarpsborg (Norwegen) nach Rotterdam unterwegs, ift von englischen Torpebobooten nach einem englischen Bafen aufgebracht. Ginen frafferen Sall britischer Secwillfür tann man fich taum benten.

Loudon, 3. Mai.

Der englische Dampfer "Rochester" und der brasis-lianische Dampfer "Rio Branco" (2258 Tonnen) wurden versentt. Bom "Rochester" ist ein Mann umgekommen.

Sandelsichiff gegen U-Boot.

Nach einem Lloydbericht geriet das englische Rohlenboot "Bandle" dieser Tage mit einem beutschen Unterseeboot in ein Gesecht. Die "Bandle", welche bewassnet war, ant-wortete, als das Unterseeboot einen Schuß abgab. Es wurden mehrere Schüsse gewechselt. Die "Bandle" konnte, obsidon sie zweimal getrossen und schwer beschädigt war, bem Unterfeeboot entfommen.

Kleine Kriegspolt.

Ronftantinopel, 3. Mai. Ginige feindliche Schiffe erschienen in den Gemässern von Sunnna und Mafri (an der kleinasiatischen Westfüste) und beschossen einige Buntte on der Kuste ohne Erfolg.

Amfterbam, 3. Dai. Eingeweihte wollen wiffen, bag bie belgifden Briegstoften feit Rriegsausbruch bereits

2 Milliarben Frant betragen.

Paris, 3. Mai. Rach einer Drahimelbung bes "Temps" aus Saloniti ift ber Leichnam des beutschen Fliegers Dag Rofte aus Stuttgart, ber am 27. Marg in ben Amatovo-See abgefturgt war, am 23. April aufgefischt und mit militarifchen Ehren bestattet worben.

London, 8. Dat. Minifter Gren ift feit einigen Tagen frant und fann feine Amtsgeschäfte nicht verseben.

London, 3. Mai. Reuter melbet, bag ein neues rufftiches Truppentontingent geftern morgen in Darfeille ausgeschifft worben ift.

London, 3. Mai. Deutschland hat ben britischen Borfolag gur fiberführung britifder und beutider Ber-munbeter und friegsuntauglider Gefangener nach ber Schweis angenommen. Das Abtommen entipricht bem frangofifch-beutichen Abtommen.

London, 8. Mai. Der türbiche Befehlshaber in Defo-

potamten willigte ein, Townsbenbs serante munbete gegen bie gleiche Bahl imbammeben Gefangener ausgutaufden. Ein Sofpitalie Schiffe find gur Abholung ber Briten abgegan

Petersburg, 3. Mai. Umilich wird vom Beer gemeldet: Auf hober See fanden Minen mit der Aufschrift Christus ist auferfica garifder Schrift.

#### Von freund und feind MIlerlei Draht. und Rorrefpondeng. R.

Die Antwortnote vor der Überreis

Bie bier berlantet, ift bie bentiche Mutmor ameritanifde Regierung in ihren wefentlich fertiggeftellt. Galle feine Anderung in ber 216 foll die Rote morgen nachmittag bem biefigen o Botichafter übergeben werden.

Auch heute gilt es, was bisher sutrat-teilungen aus dem Inhalt der Note sind nicht lose Bermutungen. Wir wollen sie darum ge wiedergeben. Dagegen fei ein ameritanifches verzeichnet, wonach Billon 145000! Einzelden tanifder Staatsburger erhalten habe, die eingung mit Deutschland forbern.

#### Das geschlagene Dreigespann Stockholm

General v. Rennenfampf, der nach feiner ? Oftpreußen in höchste Ungnade gefallen war Gelegenheit erhalten, fich zu rehabilitieren. Kommando an der Nordfront zugedacht fein nicht nur den in der Mandidurei geichlagenen haber Kuropattin, sondern auch den in Gallgetudten Radto Dimitriem porfinden wird, Ober fommanbo an der Rordfront fcont jest 3 (geschlagenes Dreigespann) genannt.

## Die Hlandsgefahr für Schweden

Die schwere Befahr, die fur Schweben in die bestehenden Bertrage von Rugland burd lestigung der Alandsinseln liegt, bat den Reis ordneten Brofesior Steffen zu einer Interpella Ersten Kammer veranlaßt. Steffen erklart, d festigungen ameifellos Angriffsameden bienen beseitigten Aland beberriche man, den Batting busen, könne ihn "suforken" und Schweden im ichneiden. Die Alandsinseln in ahrer jehigen, heit bildeten die wichtigste Basis für eine nisse Operation gegen Nordslandinavien, Dulbe Schuld Russland jeht geschaffene ständige Bedrof Sauptstadt und ganz Norrlands, so könne es ich haft neutrale Bolitik mehr treiben und gebe seine Selbstbestimmung auf. Es müsse unerschüntigewedische Forderung sein, daß Rußlands und gemeinsamer Rampf gegen Deutschland nickt werden darf, daß Schweden tatsäcklich, wenn formell, aus seiner Reutralität berausgezumgen alse Lufunft zu einer unversolzistlich ichlacken alle Bufunit gu einer unwergleichlich ichlechte politischen und außerpolitischen Lage berabget-

#### Eine englische Offenlive wird gefor Rotterbam, 8

Daß bie englifche Armee fich ernithaft rie pom Bublifum wie von einem Teil ber Mill forbert. Die Bevölkerung bentt mit Gram Möglichkeit eines neuen Binterfeldzuges, m fritiker weisen erneut barauf hin, daß ber Sall gesamten Kriegslage in den Händen der Deerelle der Westfront liege. Drei Dinge — so sten Kritiker hinzu — seien für eine erfolgreiche Din wendig: Ungebeure Mengen Munition, and

### Der Cag der Abrechnung.

Roman von A. v. Tryftebt.

Er fah die im Sonnenglaft brutende, baumlofe Farm vor sich die im Connengiast brutende, baumtbe gatm vor sich, sich selbst auf starknochigem Roß dahinjagen, schaffen im Schweiße seines Angesichts vom grauenden Morgen bis in die sinkende Nacht, spürte schon die dumpfe Müdigkeit, den Schmerz in den Giedern, den dieses An-spannen aller Kräfte nach sich zog. Gewiß, das weite Land, welches sein eigen war, barg

reiche Schafe, aber es verlangte auch die volle Arbeits-

nnes

Arbeit und Entbehrung, das waren die Losungsworte

ber nächften gehn Jahre.

Er mandte fich wieder um. Duntel und gebeimnisvoll lag der Bald, die Bipfel aber schimmerten goldig im Glanz des sinkenden Tagesgestirns. Das von Linden umrauschte Schloß hob sich mit freundlicher Burde wie ein treuer alter Hort aus dem tiesen Grün hervor.

Mich, Magnus mare gern hier geblieben, bas ertannte er erft fo recht in biefer Stunde. Sein ganges Berg ließ er an diesem Ort gurud. Konnte er je wieder auf seiner Farm Glud und Frieden finden? "Bar' ich geblieben boch auf meiner heiden", ging es ihm traurig durch ben

19. Rapitel. Ein Biertelftunde fpater betrat Magnus das Sotelgimmer, wo fein Bater eifrig ichreibend am Gefretar jag. Er mar fo vertieft in feine Beichäftigung, bag er nichts

gu feben und gu hören ichien. "Guten Abend, Bapa," fagte er laut, einen ichmerg-lichen Seufzer unterdrudend, "was treibst du da? Führst du

Tagebuch ?

"Ich bereue, daß ich es nie getan. Aber lag mich jest, schreibe an einen befannten Berliner Rechtsanwalt; fpater follft du alles erfahren, unerhörte Dinge, bie jeder Berechtigfeit fpotten! Baren mir nicht nach Europa getommen, fo hatte ein gewiffenlofer Menich fich ftraflos feiner Schlechtigfeit bis an fein Ende erfreuen tonnen."

"Bird baran durch unfere Unmefenheit etwas ge-andert?" fragte Magnus, feine handicube auf den Tifch werfend und wie in tiefer Erfcopfung in einen Geffel

"Das wollte ich meinen!" rief herr Bollmer mit gornbebender Stimme. "Ich bin gerade noch zur rechten Beit gefommen, um eine unerhörte Berleumdung, bie mich gum'Schurten ftempelt, bis gur Burgel ausgurotien. Aber bitte, ftore mich nicht mehr! Mein Bericht forbert flaren

Magnus überlegte. Möglich, daß beim Schreiben der erste Groll des alten herrn verrauchte. Da war es wohl am besten, ihn gewähren zu lassen. Rur fort durste der Brief an den Rechtsanwalt nicht, das war die haupt-

Sacher es war eine Tortur, hier zu figen und bas gleichmäßige Beraufch ber ichreibenben Feber gu horen. Er nahm eine Zeitung gur Sand, marf fie aber gleich wieder auf ben Tijd, benn es war ihm unmöglich, feine Mufmertfamteit gu tongentrieren.

Eine endlos lange Stunde mar vergangen, da legte herr Bollmer aufatmend die Feber aus ber Sand. "So, das Rotwendigfte mare gefagt. Alles andere

fann durch munbliche Mussprache ergangt werben." Bie erlöft fprang Magnus von feinem Blage auf. "Darf ich lefen, was du geschrieben haft, mein lieber Bapa?"

"Das ift fogar notwendig." herr Bollmer reichte einem Sohn bas Papier mit einem febr fprechenden Blid.

Da las Magnus die alte Beidichte von Sould und menichlicher Schmache, von Leidenichaft und Reue.

Erschüttert wie nie guvor, legte er das Blatt aus der Sand : Doch nicht Entfegen und Emporung riefen die Beichehniffe in ihm mach, fondern, alles überflutend, herrichte eine große, unbeschreibliche Freude vor, das Blud barüber, mit Edith blutsvermandt zu fein. Bar es nicht, als fei er ihr um vieles naher ge-

tommen, ja als gehöre er überhaupt zu ihr? Benn diese Geindseligfeiten beigelegt, die Berföhnung

hergestellt war, bann bejaß er ja Beimatrechte in bem berrlichen alten Schlosse, tonnte bort als Berwandter bes Hauses aus und ein geben!

Ad, wie oft hatte er es fich in der letten Beit ge-wunscht, nur einmal in einem der hoben Raume ichlafen, gu durfen, beim Erwachen das Fluftern der Buchengweige vor den spiegelnden Fenstern, das Zirpen und Jubeln der Bogel zu horen, an Ediths Seite im taufrischen Bart wagierenzugeben, immerau ihre liebe Stimme au boren! Und die Erfüllung folder Traume follte im In Möglichfeit liegen ? Aber das war ja, um id

den vor Freude und Glud!
Db Edith eine Uhnung von der Bahre Darüber bachte er eingehend nach, um dann ben Rapf zu schütteln. Rein, sie wußte gewißn hätte sie nicht so trositlos traurig ausgesehen, ebenso wie er diese Reuigkeit mit echter herzens grußen.

herr Bollmer hatte am Genfter geftandes finfterem Bruten binausgefeben. Man tonnie aus einen Teil ber Felder überbliden, bie la Baldesrand erstredten.

Berleidet war ihm von neuem die fei trobdem umfpann ihn ihr fuger Zauber. In banten, daß er wie ein Berbannter wieder

in die Fremde, frampfte sich fein herz gufamm Bon einer Setunde gur anderen man Musrufe der Emporung und Beruchtung. Ale ftill blieb, fehrte er fich um und fah feinen Si

Der ftarrte wie ein Bergudter por fic Bollmer glaubte nicht recht gu feben. Er tam Da fühlte Magnus den bohrenden Blid if und fprang auf, umarmte ihn und lachte ma licher.

ein Sochfeld? Und bas haft bu mir mit ein bewundernswerten Ronfequeng verfcmiegen? nicht fagen, mie froh mich ber Gedante math

ba im Schloffe zu gehören !"

herr Bollmer ließ ben Zärtlichkeitsauein ergeben. "Bon Rechts wegen find wir bie alten Stammfiges," fagte er feierlich, "jamah Rame Sochfeld hat mir bisher nur Leid und gebracht, barum legte ich ihn ab. Deine De fremdet mich. Bon meinem einzigen Gobn Berftandnis und Teilnahme für mich und Em den anderen, der mir alles ftabl, alles ! Die Eltern, meinen Ramen, meine Ghre !"

Magnus füßte feinen Bater, er murbe :

legenheit und icamte fich.

merlegenbeit und eine abnliche Organisation wie

britte, die Sauptbedingung wird schwer zu er-britte, die Sauptbedingung wird schwer zu er-eine Organisation wie die deutsche kann nicht i eeschaffen, sondern nur in Jahrzehnte langer wickli werden. Unsere ehemaligen Bettern lieben Mrbett nicht.

Ellgemeiner und sofortiger Dienstzwang.

ind

erlin,

Topin Illida

pole.

ter R

holm,

rt, b

nen f

n ftrat higen & tufffie de Se dedroine e es ten de feine fichütten s und nicht f

Denn e

erbte

rabgeb

rdam, &

Secretary of them

um toll

18 a hrheit ewih n

der bin fammer mariet Alls en Sibr fich be fam n

einer in ? 54

30 ber bentigen Ginnng bes Unterhaufes fündigte an bie Simbringung einer neuen Dienftbflichtborlage pregen an. Gie foll befteben, wie er wortlich fagte, in allgemeinen und fofortigen Dienftgtwang", nachdem idien ber Regierung, Die Refrutierung nach und erhanibren, bie Billigung bee Danfes nicht ge-

bat.

die dieser Gelegenheit wies Asquith darauf hin, daß dieser Wehrmacht des Reiches zu Wasser und zu seint Ariegsbeginn fünf Millionen Mann überiest und daß die Lufrechterhaltung der Seemat darch die Flotte und die Handelsmarine und die darch die Flotte und die Handelsmarine und die darch der Alliierten der britischen Wasserten ierma ber Milierten der britischen Refrutierung giebe, die für die anderen friegführenden Staaten der überhaupt nicht vorhanden seien. Die Bahl der ber welche der vollständige Entwurf der Regieafteben molle, werde die gegenmartig verfügbare berjeutgen Biguner umfassen, die aus der Industrie nen werden forinten, ohne das Land zur Erfüllung maden, Berantwortlichkeiten unfahig zu machen.

Vierverbandsforgen um Japan.

Genf, 8. Mai.

Dein Bierverband beginnen ernfthafte Beforgniffe um feinere Haltung Japans aufzusteigen. So meldet der Gelair" eine bedeutsame Mahnahme der japamen Begierung, die das Blatt als Anzeichen einer mus der japanlichen Bolitif auffaht. Nach dem find in Tofto ploplich die vierverbandsfreund-Platter der Beschlagnahme unterworfen worden, dem set beachtenswert, daß die Berhandlungen über nich japanische Bundnis trot aller Anstrengungen teinem positiven Ergebnis gelangt seien. Besorgt bas Blatt bie Regierung um Aufflärung, welche m in Tofio am Berke feien, um ben naberen An-

an die Entente zu verhindern, ihm den näheren An-an die Entente zu verhindern, tafürlich müssen es "Intrigen", wahrscheinlich von er Seite sein, die in Japan am Werfe sind. Läge den "Eclair" nicht viel näher anzunehmen, der bis-Verlauf des Krieges hätte den Japanern den Ge-nadezelegt, od sie nicht doch auf das salsche Pferd lätten, als sie sich dem Vierverband anschlossen?

#### Mangelnde Kriegsluft in Italien.

Lugano, 3. Mat.

Cimiterprafibent Salandra wies burch ein icharfes breiben bie Brafelten an, den weit eingeriffenen and bei Gemeinden und Beborben abzustellen, die bezeinche Militarpflichtiger mit übertriebenen Bebungen umtlich bestätigen.

alle Söcht weiß, das die Kriegsbegeisterung beim ita-iden Bolle äußerst gering ist. Die Zahl der Aber-n nach der Schweis ist dauernd im Steigen begriffen. e der in Italien zurückleibenden Willitärpflichtigen den num alle möglichen Kniffe an, um sich dem Kriegs-der zu entziehen. Arzte und Bürgermeister leihen zu willig ihre Unterstüsung, wie zahllose Gerichts-andlungen beweisen. Deshalb hat sich Salandra genam geiehen, gegen das Überhandnehmen dieser trassen finde einzuschreiten, die das Deer ungemein schädigen. dem Runderlaß an die Präfesten werden Bürgerbem und Arsten ichwere Strafen angebroht, falls fie be Krantbeitsattelle ober andere Befuche beglaubigen, benen wirflich porhandene Krantheiten oder häusliche e fibertrieben werden. Ob aber berartige Raf. peln die Begeisterung für den Krieg erheblich fteigern aben, läßt sich füglich bezweifeln.

#### Lokales und Provinzielles.

Dierthiatt für ben 5. Dai.

524 Mondaufgang Bonduntergang 6ns 23.

1220 92 Bom Weltfrieg 1915.

5. 5. Die britte befestigte Linie ber Ruffen in Beftwen wird von ben verbundeten beutsch-österreichischen

182 Beier III. von Ruftland schließt Frieden mit Preußen. —
Dicter Christian Friedrich Scherenberg geb. — 1818 Sozialist
Wart geb. — 1821 Napoleon I. auf St. Delena gest. —
Geograph Ferbinand Frhr. v. Richtspfen geb. — 1895
berider Karl Bogt gest. — 1902 Amerikanischer Schriftsteller
mi Gret Hatte gest. — 1904 Ungarischer Dichter Morib

Detenburg, 4. Dai. Dit bem Gifernen Rreug 2, find wieber zwei Rampfer aus unferem Stadtden innet worden. Dem Sohne ber Frau G. Schon-Bitme bier, Unteroffigier Abolf Schönfeld, murbe undere Berbienfte im Caillette-Balbe bas Giferne 2. Rlaffe verliehen. Die gleiche Muszeichnung auch dem Ersatzeservisten Philipp Altburger, ber Bitme Ph. Altburger von hier, verliehen. be bat sich bei den Rampfen in Galizien im Jahre bejonders tapfer hervorgetan, murde fchmer bet und bufte bas linte Bein ein. Gegenwartig a bier auf Urland und wird bennachft als Rriegse entioffen werben.

Ueber bie Befchäftigung Rriegsgefangener mit nichaftlichen Arbeiten macht die Inspektion der agenenlager zu Frankfurt a. M. folgendes beon ber letten Beit ift es häufig vorgetommen, Gemeinden Kriegsgefangene, die nicht von Bembwirte waren, als zu landwirtschaftlichen Arbeiten serignet zurückgeschickt haben. Landwirte von Be-ieben nur in ganz geringem Maß zur Bersügung, musen beshalb die Arbeitgeber auch mit ungelerna aufrieden fein, wenn fie nicht jegliche Gilfsmibehten wollen. Much folde Kriegsgefangenen,

Die Inicht über große forperliche Rrafte verfügen, im übrigen aber bei ben im Lager frattgehabten Unterfuchungen ju landwirtschaftlichen Arbeiten geeignet beunden worden find, durfen nicht gurudgewiesen werden. Die Kriegsgefangenen geben fast ohne Ausnahme gern auf Kommandos, bei benen fie mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt merben, und mird beshalb bei ber guten Auffassungsgabe ber Franzosen (in ber hauptsache fommen nur noch solche in Betracht) das Anlernen der Kriegsgefangenen schnell ermöglicht werden tonnen. Erfat für jurudgesande Leut: kann vorläufig nicht ge-

ftellt merben. Ein Sonigjahr! Aus Imferfreisen wird mitgeteilt, daß die Bienen gut burchmintert haben mit mäßigem Futtergebrauch. Die Aussichten auf ein reiches honigjahr 1916 find gute. Der Tifch ift für bie Bienen gebedt. hoffentlich find bie Breife für honig bemgemäß und werben nicht, wie bei vielen anderen Rahrungsmitteln, ohne jebe Berechtigung gewaltsam in die bobe

Mus Raffou, 3. Mai. Der Ertrag ber Obftbaume an ben Bezirksftragen war im Borjahre außerordentlich Bahrend aus bem Berfauf ber Kreszeng im Durchschnitt ber brei letten Jahre 16673 Mart ver-einnahmt murben, belief fich biese Einnahme im Jahre 1915 auf 42 116 Mart. - Aus Anlag ber Daul- und Rlauenseuche murben in bem mit bem 31. Dezember 1915 abgeschlossenen Rechnungsjahr aus dem Rindvieh-Entschädigungsfonds für 209 gefallene Rinder 24 148,32 Mart und für fünf nach porheriger Genehmigung bes Landeshauptmanns geschlachtete Tiere 2913,25 Mart, gusammen also 27061,77 Mart an Entichabigungen gezahlt. — Pferde, Efel und Maultiere, welche zum Pferde-Entschädigungsfonds abgabepflichtig sind, gab es im Regierungsbezirt Wiesbaden am 1. Dezember 1913 29 604, am 1. Dezember 1914 aber nur noch 21 161, fo bag binnen Jahresfrift eine Abnahme um 9443 gu perzeichnen war.

Reuwied, 1. Dai. (Straffammer.) Belegentlich einer Revision bat ber Landmann und Gemeinberechner Friedrich B. in Winkelbach (Oberwesterwaldkreis) die Frage bes Rriegsgetreibefommiffionars, ob er bei ber letten Bestandsaufnahme seine Borrate richtig angegeben habe, bejaht. Bei der folgenden Untersuchung wurden unter Betten, auf bem Speicher, unter Reifig und auf ber Tenne 900 Bfund Roggen und 360 Pfund hafer verstedt vorgesunden. Auch früher hat er eine unrichtige Bestandsangabe gemacht. Das Urteil sautete auf eine Gelbstrafe von 400 M. hilfsweise 40 Tage Gefängnis. - Bom Schöffengericht in Altenfirden ift bie Chefrau Wilhelm F. zu Selmenzen wegen Betrugs in eine Geld-ftrase von 5 M. hilfsweise ein Tag Gefängnis genommen worben, weil sie sich am 15. Januar 1916 in Altentirchen Familienunterstützung in Sobe von 26.25 M. auch für eine Beit batte ausgahlen laffen, in ber ihr Mann bereits vom Beeresbienft entlaffen mar. Auf Die Berufung ber Angeklagten wurde bas erfte Urieil aufgehoben und die Angeklagte aus tatfachlichen Gründen freigesprochen. - In ber Racht jum 29. Juli 1915 murbe in ber ben Gebrübern Ubert gehörenden Afcheiber Mühle bei Buberbach mit Stemmeisen und ähnlichen Werkzeugen der Geldschrant erbrochen und aus ihm eine Ledermappe mit 6000 ML entwendet. In derfelben Nacht hat der vielfach vorbestrafte Tagelöhner Wilhelm W. aus Obermendig, der auf der Miihle als Knecht beschäftigt war, diese verlaffen. Morgens um 5 Uhr versuchte er einen andern Knecht zu bewegen, mit ihm fortzugehen. Er zeigte diefem eine Ledermappe, in der er Geld habe, auch einen Revolver, Batronen und ein Doldmeffer. Der Anecht blieb aber auf der Mühle. Um andern Morgen murbe in ber Rabe eine Dogge ber Mühle, die dem Angeklagten febr jugetan mar, mit einem Schuß im Unterfiefer aufgefunden. Sie ift mahricheinlich dem Angeklagten gefolgt, der fie bann burch einen Schuß befeitigt hat. Bom Berichtschemiker Dr. Bopp in Frantfurt am Main murbe festgestellt, daß fich an bem zurlidgelaffenen hemd und ben Schuhen bes Unsgeflagten genau biefelbe Maffe befand, wie fie als Ifoliermaffe in dem Gelbschrant gefunden murde. Der Ungeklagte, ber von nichts mehr wiffen will, ift auf feinen Geisteszustand untersucht worden. Die Untersuchung hat ergeben, daß er minderwertig und schwachsinnig, aber nicht unzurechnungsfähig ift. Der seit Mitte Ob tober 1915 in Untersuchungshaft befindliche Ungeflagte erhielt eine Befängnisftrafe von brei Jahren. Drei Monate ber erlittenen Untersuchungshaft murben auf diese Strofe angerechnet. — Bom Schöffengericht in Altenkirchen ift ber Pfarrer Ludwig R. ju Flammersfeld in eine Belbftrafe von 3 Dit. genommen worben, weil er im Pfarrhofe mit einem Flobert geschoffen haben foll. Die Berufung murbe heute zurückgenommen.

Aßmanushausen, 3. Mai. Der Brand der Diözesan-Rettungsanstalt Marienhausen hat der Nassauischen Brandversicherungsanstalt eine Schabenersappslicht in Sobe von 274075 Mart gebracht. Das ift ber britthöchfte Brandschaden an einen Einzelobjett, ber bie Anftalt feit ihrem Uebergang in die Berwaltung bes Bezirksverbandes, b. h. feit dem Jahre 1872 betroffen hat.

Rurge Radrichten.

Am Sonntag wurde am Zusammenfluß der Sieg und der Rister die Leiche des zweiten der am 19. April dei Brude Friedrich ertrunkenen beiden Wachleute gesunden und ins Wissener Krankendaus gebracht. — Im "Geisenheimer Grund" wurde die start in Berwesung übergegangene Leiche des seit einem Vierteljahr verschwundenen Soldaten Heinrich Gerstadt aus Iohannis der ggesunden. Die Uhr und das Geld fanden sich in den Taschen noch vor. Wahrscheinlich ist ihm ein Untaus zugestoßen. — Auf dem Staatsdahnhof in Von n wurden zwei Soldater beim Uederschreiten der Gleise von einem Güterzug erfaßt und sofort getötet. — Die Deutschen Gelatinesabriken in Oöchst a. M. stisteten aus Anlaß

ihres Golbenen Geschäftsjubilänms der Stadt höcht 10 000 M. — In Offenbach will man einen Bersuch mit sahrbaren Feldtüchen zur Speisung der minderbemitteiten Bewölterung unternehmen. — Der Kreistag des Kheingaufteiten Bewölterung unternehmen. — Der Kreistag des Kheingaufteichen Bevölterung unternehmen. — Der Kreistag der Kheingaufteis Stallupönen 8000 M. zu bewilligen und den Betrag durch Kreisabgaden aufzubringen. — Ein vermögender Kann in einem Orte bei Gonn hatte zehn Zentner Sped, mehrere Sad Mehl und drei Jüschen Küböl zusammengehamstert und im Keller wohl verwahrt. Während der Kacht wurden die gesamten Borräte gestohlen. Der disstig große Doshund versagte vollständig, scheint also mit dem Diedstahl einverstanden gewesen zu sein. — In Kuthessen aingen am Dienstag nachmittag heftige Gewitter nieder, die statse Regengüsse brachten. Besonders im Juldatal waren die Riederschläge bestig, teilweise auch mit dagel vermischt. Dadurch ist aus Flaren und Aedern bedeunender Schaden angerichtet. In Kammmerzell wurde durch bekünnernder Schaden angerichtet. In Kammmerzell wurde durch Plitzschlag eine Scheune eingesischert. — In der Ausversahl wurde die In Anna getötet, ein anderer leicht verwundet wurde. Der Materialschaden ist unbedeutend, der Betrieb der Bulversahrit ist in die gestöft. — Bom Weidmannsheil begünstigt ist in Bischantscheil begünstigt ist in Bischausen Wildsweine und zwöllf Frichtlunge im Staatsvolde. — Der Landsstung des Etappendienstes in Belgien durch einen Belgier meuchlings ermordet. — In Bracht (Kreis Marburg) starb der älteste der zeissischen Forstwäuner, der Königliche Förster a. D. Johannes Kranz im Alter von 91 Jahren.

#### Nah und fern.

O Raubmord an einer Ariegerwitwe in Berlin. In ihrer Bohnung in der Bassertorstraße wurde die 31 jährige Kriegerwitwe Mathilbe Cervo tot ausgesunden. Bürgemale am Halse beuteten darauf hin, daß ein schweres Berbrechen an der Frau verübt worden ist. Frau E. lebte mit ihren beiden Kindern, swei Mädchen im Alter von vier und swei Jahren, äußerst surüdgezogen. Die Lat wurde durch daß Beinen der Kinder entdeckt. Nach Aussiage Berwandter soll die Frau eine größere Geldsumme bei sich gesührt haben. Dieses Geld sehlt.

O Strafanzeige gegen einen Fifchgrofibandler in Berlin ift erstattet worden, weil biefer aus eigennütigen Ursachen an feine Lieferanten an ber Rord- und Office Telegramme geschickt hatte: Reine Flundern ichiden, Markt überfüllt. Der Magistrat hat neben der Bestrafung auch die Entziehung des Gewerbebetriebes gegen den Großbandler beantragt.

6 Mussische Wertwirdigkeiten. Barichau ist zwar seit neum Monatcu in deutschem Besitz, aber die russische Regierung hat es doch für notwendig gehalten, den Borstegterung hat es doch für notwendig genaten, den Borsteber des Unterrichtsbezirks Warschau in Hofrat Subom einen Gehilfen zu geben. Diese Ernennung erfolgte nach emem Meinungsaustausch zwiichen den Ministern der verschiedenen Ressoris. Gegen eine solche Ernennung 1. urde eingewondt, daß die Lätigkeit im Bezirk Warschau zurzeit umständebalder (1) eingestellt ist und deshalb ein Gehilfe des Borstehers nicht benötigt wird. Es drang jedoch die Meinung durch, daß wenn es einen Borsteher des Unterrichtsbezirks Warschau mit bestimmten Berpflichtungen gibt, auch kein Grund vorliegt, ihn ohne Gehilfen zu lassen.

#### Hus dem Gerichtsfaal.

§ Gin Jununge-Obermeifter ale Brotfalicher. Der Obermeifter ber Rolner Baderinnung Johann Merzenich hatte etwa zwei bis drei Monate lang täglich dem Feinbrot Holzmehl zugesetz, und zwar vier bis fünf Bsund auf 120 Brote. Die Sachverständigen bekundeten, daß Holzmehl dem Brot zuzusesen, verdoten sei, und daß gemahlenes Holz vom menschlichen Magen nicht verdaut werden könne. Das Gericht verurteilte den Obermeister wegen Rahrungsmittel-falschung zu 150 Mark Geldstrafe.

§ Wegen Mordversuche und Raubüberfalle, in einer Bfandleihe verurteilte bas Berliner Schwurgericht ben 19 jahrigen Arbeiter Bechtfifcher und ben noch nicht amangigjährigen Beber Berbemann zu je 5 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Ehrverluft. Die verhältnismäßig milde Strafe verhängte bas Gericht, um ben jugenblichen Berbrechern zu ermöglichen, später ein ehrliches Leben zu führen. Die aben-teuerluftig veranlagten Burschen hatten die beiben Inhaber ber Bfandleihe, ein altes Ehepaar, lebensgefährlich verlett und eine Gelbtasche mit 392 Mark geraubt.

#### Im Lausoleum.

Augenblidsbilber von D. R. Mann (im Felbe).

Langiam rollt der Bug auf Bahnhof Prositen eine Dort soll die berühmte Beremonie vorgenommen werden! Der Weg von der Ankurstse zur Weitersabrisseite ist sorglich behütet, auf daß keiner vom rechten Pfade weiche. Er führt über die "Sanierungsanstalt" Prositen, wie das Lausoleum schamhaft dienstlich heißt.
Da nuß jeder durch, der hier der Straße kommt. Niemand darf vorüber, ob er "welche" hat oder nicht. Wer auf dem Mege nach der Seiner über die Grenze will, muß

auf dem Wege nach der Beimat über die Grense will, muß bie vorgeschriebene Reinigung über sich und seine Habe ergeben lassen. Abrigens, was soll man sonst des Nachts in Brostfen anfangen? Unfer Transport kommt um 10 Uhr abends an, und erst um 4 oder 5 Uhr morgens geht er weiter. Soll man als Gespenst durch die Russen des von den Russen niedergebrannten und gesprengten Bahnhofs irren? Wenig perschieder ausgeschaft auch die Russen Bahnhofs irren? Wenig perschieder ausgeschaft was weiter. irren? Wenig verführerisch; außerdem wurde es mahricheinlich au ernften Meinungsverschiedenheiten mit irgendeinem Boften führen! Es bilft nichts; bie feche Stunden Aufenthalt find eben für den Aft der Entlaufung bestimmt und für nichts sonst. Wer es zum erstemmal durchmachen soll, fragt sich neugierig, wie das wohl werden wird? Wan hat eine unbestimmte Borstellung von Siedelbige in Ber-

hat eine unbestimmte Borstellung von Siedehitze in Berbindung mit verdünnter Luft, in der alles tierische Eiweiß gerinnen und so alles Leben zerstört werden soll. Sehr einleuchtend; mur, wie kommt es, daß nur das Ungezieser drausgeht, man selbst aber nicht? Schließlich ist doch der eigene Heldenleib auch aus Eiweiß aufgedaut? Nun, es wird sich sinden. Borwärts marsch!

Die Artilleristen sind längst angetreten, und sesten Tritts voranmarschiert. Die Offiziere werden von dem diensthabenden Oberarzt der Anstalt gedeten, ihnen zu solgen. Sehr einsach; erst geradeaus dis zum anderen Ende des Bahnhoss, dann links, dann rechts, dann wieder ein klein wenig geradeaus, und dann die britte Baracke links. Es ist suckenduster, der Negen pladdert, daß es eine Art hat und ein eiskalter Wind pustet von Ruhland eine Art hat und ein eisfalter Wind puftet von Rugland berüber. Ab und gu fladert ein Lampchen in den lehten Bugen. Es brennt mir ber Ordnung halber: bas Spenden von

Licht bat es langft aufgegeben. So nolpert man über bie Geleise bes Rangierbahnhofs burch feen-artige Bfüben vorwarts, an endlosen gugen entlang und dann vorüber an dem ausgebrannten Gemäuer. Schließ-lich fauchen die Baraden auf. Ein vollständiges Lager; mächtige, hohe, viereetige Kästen aus beneidenswert blanken mächtige, hobe, vierectige Kästen aus beneidenswert blankem Tannenholz, mit breiten, schnurgraden, leider nur ganz ausgeweichten Gassen daswischen. Eine ganz gewaltige Anlage, angesichts deren die Riesenmaße dieses Krieges wieder einmal unmittelbar an einen herantreten. Was Wunder! Was brandet dier nicht von Truppen hindurch, besonders, wenn wieder einmal größere Berschiedungen im Gange sind! Natürlich ist es nicht ganz einsach, die "dritte Baracke links" zu sinden. Doch endlich winken die Inschriften "Offiziersbad" und "Eingang". Da ist's! Sinein also. Dinein aljo.

Wohlige Warme und eine Fülle von Licht schlägt uns entgegen. Meine Reisegenossen sind schon da und unter tröstendem Zuspruch in weiße Operationsschürzen gehüllter Ehrenmänner dabei, sich zu entkleiden. Was sie ablegen, nehmen die Bademeister mit erstaunlicher Fixigkeit an sich. Was in den Taschen ift, bleibt darin, mit Ausnahme der

"Die Brieftasche mit dem Bapiergelb auch?" "Jawohl! Bapiergelb gang besonders. Aber bas Portemonnai auch."

Soll ich vorher nachzählen?" Nicht nötig. Hier kommt nichts weg!"

Die Uhr fommt in einen besonderen Beutel, ber im naditen Augenblid burch eine Rlappe verschwunden ift. Bu meiner Beruhigung hore ich, daß sie wenigstens nicht mit entlaust wird. Sie wird nur verwahrt.
Ich erhalte für meine samtlichen Sachen eine Marke

und fiche nun mit nur noch brei herren im Mbamstoftum ba. Die übrigen find bereits unfichtbar geworben. Brei ba. Die übrigen und bereits umichlar geworden. Indet ber drei sind Leutnants, die ich aus dem Zuge kenne; der drifte ist über die Leutnantsjahre hinaus. Ich kenne ihn nicht. Was mag er sein? Wajor? Oberstadsarzt? Oberverdachtschöpser? Bielleicht gar noch was höheres? Gleichviel. Wenn einer baden soll, trägt er keine Rangadzeichen; nicht einmal an der Badehole, wenn er eine an hat. Aber auch die fehlt uns

Ein Bab! Also barauf läuft die Geschichte zunächst binaus! Richtig! Wir werden in einen Seitengang ge-beten. Dort tun sich unsere Besten auf. Das Wasser ist bereits im Beden, Laken, Seife, Handtuch und Bademantel fehlen nicht. Ungeahnte Wohltat! Seit langen Monaten fipe ich gum erften Dale wieder in ber lauen Flut. 3ch

fichließe die Augen und träume . . . Alls ich mich dann erhebe und mich in den Bademantel hülle, mache ich die Entdeclung, daß die Tür, durch die ich gekommen bin, von innen nicht geöffnet werden kann. Dafür ist auf der entgegengesetzten Seite eine andere mit der Ausschrift "Ausgang" vorhanden. Intelligent, wie ich immer gewesen din, verlasse ich durch sie des Lokal. Sie fällt hinter mir ins Schloß, und damit liegt die Badeherrlichkeit hinter mir. Denn auch dier kann ich nicht mehr zurück. Sie hat zur Abwechslung außen keine Klinke. Ein vollständiges Ratienfallenipstem. falleninitem.

Abrigens ist damit meine persönliche Entlausung bereits vollendet. Meine Bflicht ist erfüllt; was ich eine noch weiterbin für mich tun will, ist freiwillige Zuwenbung. Mur die Sachen werden den hoben Siggraden und ber verdunnten Luft, von denen mir was geschwant batte.

ausgefett; bie Menichen nicht. Muf die humane Beftimmung ift es surfidauführen, bab man felbft bei ber Ganierung am Leben bleibt, etwaiges Ungegiefer aber und feine Brut braufgeben.

3ch trete in einen geräumigen Speiferaum. Andere Gestalten im unschuldsweißen Bademantel sind bereits vor-handen. Dritte solgen. Auch der ältere Herr, von dem man nicht wissen kann, ob er Major ist, Oberstabsarat, Oberverdachtschöpfer oder gar General, ericheint. Er trägt jest ein Wonocle, entpuppt sich im übrigen als Geheimer Intendanturrat, und bombardiert die Gesellschaft ohne jebe Permarnung fofort mit einer Sochflut ber verbotenften Bite.

Beiggebedte Tafel. Beitungen Es ift urgemutlich. Blante Baltenwande. Rubne Blatate verren fie. In machtigem Ramin loben überlebensgroße Holsicheite fnisternd und frachend auf. Gine Rafino-ordonnans ift da. Und im Rebenraum wirt ein feld-grauer Barbier. Man kann fich rafieren laffen, die haare

ichneiden, sogar manikuren, wenn man will. Man schlüpft der Reibe nach zu ihm binein. Dann bekommt die Ordonnanz Arbeit. Zu essen gibt es der vorgerückten Stunde wegen nur noch Käse und Brot, zu trinken dagegen, was man will. Die meisten trinken Bier, einer leistet sich Sekt. Wir bringt der Mann einen sehr annehmbaren Rotwein. Und um 2 Uhr duselt langiam

Um 8 Uhr werben unfere Sachen und bas Gepad Rummer um Rummer bereingebracht. Sofiannah! Das große Wert ift vollendet und es gibt ben Entlaufungsichein als Rriegstrophae besonderer Urt gum Undenten für

fpatere Beidlechter.

Man sieht sich an und schreitet dann su einer ersten Inspektion des Gepäcks. Hurra! Es ist gut gegangen! Die Siegellacktange ist weich geworden und sieht min aus wie ein Korkenzieher. Doch weshalb habe ich sie, von schmutzigen Geis betört, nicht im Duartier in Biaisplot zurückgelassen? Der Füllsederhalter ist eingetrocknet. Seine Tinte wird somit keinen Unfug mehr anrichten. Und die Lusolstasche im Kosser ist aufgegangen und ihr Inhalt ist als Extrasanierung in die Wäsche gelaufen. Aber sonst ist alles in Ordnung.

Und eine Stunde fpater geht es als neuer Menich heimmarts. Auf den Babnsteig natürlich durch eine Tur, bie mathematisch genau ber gegenüber liegt, burch bie wir eingetreten. Denn so will es bas Rattenfelleninstem. Unb auch hier fann, wer erft braugen ift, nicht mehr gurud.

#### Volke- und Kriegewirtschaft.

\* Sochfibreise für Kaffee und Tee. Die angemelbeten Bestände an grunem Tee find unter ber Bedingung freisgegeben, bag ber Berfaufspreis im Groß- und Kleinhandel 2,50 Mart für ein Bfund verzollt nicht überfteigt. Bon ben angemelbeten Bestanben an Robtaffee werben vorerft 10 % jeber einzelnen Sorte jum Berfauf und jur Roftung unter folgenben Bedingungen freigegeben:

1. Un den Berbraucher darf Kassee nur in geröstetem Bustande verkauft werden. 2. In jedem einzelnen Falle darf nicht mehr als ein halbes Bsund gerösteter Kassee vertauft werben. Der Bertauf ift nur gestatiet, wenn gleichzeitig an benfelben Käufer minbestens bie gleiche Gewichtsmenge Kaffee-Erfahmittel abgegeben wirb. 3. Der Preis für ein halbes Bfund gerösteten Kaffee und ein halbes Bfund Kaffee-Ersatmittel barf sufammen 2.20 Mart nicht übersteigen. 4. Un Großverbraucher (Raffeehäufer, Sotels ichaften, gemeinnüßige Anftalten, Lazarette ufm.) bor nur bie Salfte besjenigen Quantums in mochen verfauft werden, das ihrem nachweisbaren Durchichnittsverbrauch der letten drei Betrieb fpricht; es muß auch in biefem Falle mindeltens Menge Erfahmittel verkauft werden. 5. Fertige pon geröftetem Raffee mit Erfahmitteln muffen Die Balfte Raffee-Erfahmittel enthalten. Der Br Mifchungen barf, wenn fie 50 % Raffee enthalten pro Bjund nicht überfteigen. Enthalten bie Bita geringeren Brogentfat Bohnentaffee, fo ift ber 9 bementiprechend niedriger gu halten.

Denjenigen Bertaufern von Raffee. Raffee b. und fertigen Mifchungen, welche die obigen Bedie einhalten, wird burch ben Kriegsausschuß ihr gele

an Raffee abgenommen werben.

\* Berfehr mit Anochen ufw. Die Berten Berfügung vom 18. April beschlagnahmten & auf die Berarbeiter ift dem Kriegsausschutz fette (Knochenstelle) in Berlin übertragen. Jebe ober mehr Rilogramm in Gewahrfam bat ober einer Boche in Gewahrfam nimmt, ift per Rnochenftelle Ungeige gu erftatten. Aber bie Ber bejonbere Borichriften gegeben.

105

\* Die Ariegewirtschaftestelle für bas Beitungegewerbe G. m. b. G., Berlin C. 2, mach barauf aufmertsam, bag am 4. Mat 1916, aben eine Bestandaufnahme von unbedrudtem, mas holghaltigen Drudpapier vorzunehmen ift und be auf dem von der Kriegswirtschaftsstelle and Fragebogen "B" anzugeben find. Insbesonl Druder, Berleger, Spediteure, Lagerhalter usw. bie fie in Gewahrsam haben, zu melben. Das ber Melbung sieht die in ber Bekanntmachung fanglers pom 19. Upril 1916 angebrobte Strafe

\* Ariegoandichuft der deutschen Reeberei. Beriretung ber wirtschaftlichen Gesamtintereffen ber Geeschiffahrt ift von feiten ber maggebenben vertretungen nunmehr ein Rriegsausschuß ber Reederet gehildet worden, ber feine Grundungs 2. Mai 1916 abgehalten har

\* Borlaufige Ginigung im Bangewerbe. De porftand bes Deutiden Bauarbeiterverbandes bat be Orisvermaltung mitgeteilt, ber Deutsche Urb weigere fich, in gentrale Berhandlungen über & lohne eingutreten, folange in Roln gestreift wir für gang Deutschland wichtigen gentralen Berhe Ministerium bes Innern nicht zu hindern, haben Bauarbeiter biefer Tage die Arbeit mieber mi Die in Betracht tommenben Rolner Unternehmer ben Bertreiern ber Urbeiterichaft, fte feien bereit der Arbeitsaufnahme die Lohnerhöhung nachen Berlin in gentralen Berhandlungen festgefest meibe

Deffentlicher Betterbienft. Borausfichtliche Bitterung für Freitag ben 5 Bielfach beiter, ftrichmeife auch Gemitter, In wenig geanbert.

> Für bie Schriftleitung und Angeigen verantmen Theodor Rirdbubel in hadenburg

Die Abgabe ber noch in ber Schule befindlichen Rartoffeln findet Freitag, den 5. Mai 1916 von 3-5 Uhr nachmittage ftatt.

Sachenburg, den 4. 5. 1916. Der Bürgermeifter.

Durch große und günftige direkte Einkäufe ift mein Lager in fämtlichen

Manulakturwaren, Herren- und Knabenkleidern wieber pollftanbig und tann ich noch zu mäßigen Breifen vertaufen, felbit Artitel, welche bisher nicht mehr zu haben waren.

Wilh. Pickel 3nh. Carl Pickel Sachenburg.

# Hugo Backhaus

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

**Fachenburg** 

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Taschen= und Wanduhren Wecker Goldwaren und Brillen

gu ben billigften Preifen.

Galchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen

werben prompt und billigft ausgeführt.

## 

bungen- und Althma-beidende überhaupt allen, welche an huften, Berschleimung, huften mit Auswurf, Beklemmungen, hautausschlag und Katarrh (cronisch und akut) leiben, empfehle ben vielsach bewährten

Dellheimiden Bruft- und Blutreinigunge-Tee auch ift berfelbe, für Reuchhuften bei Rinbern angewendet, von vor-guglider Birtung. Originalpatete à MRt. 1 .- Bei 8 Bafeten franto burd H. Delibeim, Frankfurt a. M.-Diederrad.

# Strohhüte

für Berren, Burichen und Kinder

# Südwester und Mädchen-Strohhüte

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Knaben-Blusen Knaben-Waschanzüge

Russenkittel Kinderkleidchen

in allen Größen, weiß und farbig.

# Kaulhaus b. Friedemann

Bachenburg.

## Südweine Rhein- und Moselweine formie Ia. Kognak

empfiehlt gu billigften Breifen

C. Henney, Hachenburg.

## Buttermaschinen Küchenwagen Einkochglä

Backmaichinen :: Dampfwaichmai billigft zu haben bei

Josef Schwan, Kachen

.......

Reu erichienen und jum Preife bon Met borratig in der Gefchaftsftelle des "Ergabler Westerwald" in Sachenburg, Wilhelmare

## Die Frontlinie im Wel

6 Kriegs-Sonderkarten im Mafinabe 1:28 mit eingezeichneter = roter Frontlinie =

(Stellung Ende Marz ds. Jabres) Ferausgegeben von

Wolff's Telegraphischem Bin (W. C. B.) .......

## Weizenmehl

Futter für Pferde, Rühe, Schweine und Hühner

fowie in fünftl. Dünger wieder etwas am Lager.

## Carl Müller Söhne

Telephonruf Rr. 8 Umt Altentirchen (Wefterwalb) Bahnhol Ingelbach (Kroppach). fofort eintreten

Guftav Berger Sachenn

Empfehle mid Anfertige Damen-u. Kindu

Frau Goert Graf Del